



Der Dübel

Spieldauer: Ca. 10 Minuten

Inhalt:

Ein Monteur, der sich im Außendienst auf einer Baustelle befindet, ruft eine Sachbearbeiterin an. Obwohl sie sich gut kennen, tauchen immer wieder kleine Spannungen auf. Der Monteur versucht, sie auf die Schippe zu nehmen, sie aber schaufelt zurück, und zwar ganz kräftig.

Personen:

Herr Lehmann: Monteur im Außendienst

Frau Zuse: Sachbearbeiterin im Büro

Beide sprechen norddeutschen Akzent, welcher in Lautschrift dargestellt wird.

Kostüme:

Herr Lehmann trägt zu Latzhose und Stiefeln einen leuchtorangefarbenen Regenmantel, der offen steht, Kapuze ist nicht erforderlich. Der Regenmantel sollte zusätzliche Reflektorstreifen haben. Er hat das Mobilteil eines Portable-Telefons in der Hand, welches er als Handy benutzt.

Frau Zuse trägt biedere Bürokleidung, vielleicht eine Hose und eine geblümte Bluse. Brille wäre nicht schlecht.

Kleines Bühnenbild:

Ein frei stehender Raumteiler mit einer Verkleidung von 0,5 bis ca. 1,8 Meter Höhe, zwei verschieden farbige Seiten. Bürotisch mit Telefon, Blumentopf, Plexiglas-Lineal und Klammernzieher. Herr Lehmann steht auf der einen Seite, Frau Zuse sitzt auf der anderen Seite.

Großes Bühnenbild:

Raumteiler etwa 1,50-2,00 Meter hoch, dreifach gefaltet, also aus vier Teilen. Diese sind in Form des mathematischen Wurzel-Zeichens mit der Spitze zum Zuschauerraum aufgestellt. An der kurzen Rückwand kann sich eine Aluminium-Verkleidung, ein Trapezblech oder etwas ähnlich Technisches befinden. Die große Rückwandseite einschließlich des einen Seitenteils stellt einen Büroraum dar. Dort kann die Wand mit einer altmodischen Streifen- oder Blümchentapete tapeziert sein. Auf dieser Seite des Raumteilers befindet sich außerdem ein altmodischer Büroschreibtisch und ein ebensolcher Rollenstuhl. Auf dem Schreibtisch befindet sich ein altmodisches Telefon, eventuell mit bestickter oder gehäkelter Abdeckung, ein Blumentopf aus Ton mit einer Papiermanschette und einem Untersetzer. Außerdem liegen auf dem Schreibtisch ein Plexiglas-Lineal und ein Klammernzieher.

(Lehmann tippt eine Nummer in sein Telefon, sieht sich das Ergebnis an, wartet, bis auf der anderen Seite abgenommen wird)

Zuse: Zuse.

Lehmann: Ja, hallihallo, da bin ich mal wieda!

Zuse: Hea Lehmann?

Lehmann: Sie haben' s erraten! Und, wie iss bei Ihn'n das Wedder in Noaddoitschland?

Zuse: Na ja, soo... jaa...

Lehmann: Rech gesprächich sinnsie abba nich, hoite?

Zuse: Dooch! *(Pause)* Doch, doch.

Lehmann: Unn, wie isses wiaklich?

Zuse: Doch, jaa...

Lehmann: Frau Zuse, wassichsiemal frag'n wollte: Hatta Maia sain Rundum-Meeting jeds noi angesetzt? Oda steht dass immernoch aus?

Zuse: Nee! Nöh, sovielichwaiß, hamwa dass noch nich noi.

Lehmann: Wass noch nich noi?

Zuse: Noi gekricht?

Lehmann: Also nichnoi?

Zuse: Nöh!

Lehmann: Na, dass wahjamal ne klare Antwort. Hätta abba auch gleich sagn könn'n, dea Maia!

(Schweigen am Telefon)

Lehmann: Sinnsie noch dran?

Zuse: Ja, doch.

Lehmann: Sinnsie jeds belaidicht odda was?

Zuse: Wamm redensie nichgleich bai ihm? Ich trach ihn'n hia di Sach'n nach, bin fua Sie abba gahnich existent!

Lehmann: Jeds hammsesich dochnichso!

(Schweigen am Telefon)

Lehmann: Sagensiemal, dea noie Spraizdübl, iss dea schon gekomm'?

Zuse: Dea Spraizdübl? *Jaa (zögerlich)* Da muss ich ma schaun. So einfach waiß ich dass auchnich. Issdass wichdich?

Lehmann: Naklah issdass wichdich! Wia wolln endlich das alde Zoich loswean, wissensie doch!

Zuse: Ja? Warum?

Lehmann: Das spraizt sichnich richdich in da Deckä!

Zuse: Verstehich nixvon.

Lehmann: Mensch, Zuse! Müssense doch wissen! *(Pause)* Wilang sitzensie schonn im Büro? Zwanzich Jahre? Draißich Jahre? Mannomann! Langsam müsstense mal ne Ahnung habm!

Zuse: Jawiedenn? Ichsejanix. Der Kurierkutscher schmaißt mia dass voan Tresen! Ich seh ja nix! Sachd nua: Unnaschraibm! Und ich unterschraib halt! Dann kommt dea Kluhte vom Lacha und holts! *(Pause)* Wassollichda noch schaun?

Lehmann: Ja, richdich. *(Pause)* Abba trotzdem müssensie malne Ahnung habm! Mann! *(Pause)* Dass dahfdochnich wahsain! Wennich Spraizdübl sache, mussda Spraizdübl komm'! Unnwennich Plattendübel sach, muss da Pladdndübl komm'! Dassdaahfdoch nichso schwea sain!

Zuse: Welche Maake?

Lehmann: Naddie mitm Eff! Dassinn die Bestn!

Zuse: Abba de Schäff sacht, ichsolldie nichmea bestelln! Die sinnzu toia!

Lehmann: Mannomann, wennichsihn'n doch sache! Mann, Zuse! Alle andärn sinn Schaiße dagegen! Schaiße sinndie! Lauta Kacke!

Zuse: Unnwennichdennu...

Lehmann: Ichmachdass Schaißzoich nichhab'n! Ich will die mit'm Eff!

Zuse: Ichschauma!

Lehmann: Schaunsema!

(Pause)

Lehmann: *(grinsend am Telefon)* Sangsiemal, Zuse, ichhättamal ne Frache. *(Pause)* Wissensie den Untaschied zwischn n'Plattndübl undn Spraizdübl? *(Pause)* Na?

Zuse: Nee!

Lehmann: Wiaklichnich?

Zuse: Nee, nich wiaklich!

Lehmann: Also passense auf! Ich sachs'n! *(Pause)* Aalso: Dassiss so: Den Pladdndübl mussma voahär plattmach'n. *(Pause)* Unn denn Spraizdübl nich! *(Pause)* Unnwissense warum?

Zuse: Nee!

Lehmann: *(beginnt zu Lachen)* Dea Spraizdübl macht voahär schon die Baine brait! Ha, ha!

Zuse: *(entrüstet)* Also, Hea Lehmann!

(Lehmann lacht immer noch am Telefon)

Zuse: Hea Lehmann!

(Lehmann lacht immer noch)

Lehmann: Jeds habbichsie rangekriecht, wass?

Zuse: Azählinsi nich immaso ordinäre Witze! Wenn damma jeman baikommt!

Lehmann: Wieso? Bei mia odda bai dia?

Zuse: Dasskönnsesich spahn!

Lehmann: Abba Frau Zuse, wir könntn doch mal...

Zuse: Nain! Darauf lassichmich grundsätzlich nich ain!

Lehmann: Wah doch nich so gemaint!

(Pause)

Zuse: Naguht!

Lehmann: Also, Frau Zuse! Ich will nur die!

Zuse: Nur die als Maake oder nur die ainfach so?

Lehmann: Wie, ainfach so?

Zuse: *Nur die (betont)* issne Maake!

(Pause)

Lehmann: Ne Maake?

Zuse: Ja, ne Maake! Disinndann zwah nich in Nylon, die gibbs abba in Dralon, unnin Perlon.
(Pause) Wennihn'n dasswass sachd!

Lehmann: Nee.

Zuse: Sachd Ihn'n nix?

Lehmann: Nee, nich wiaklich.

Zuse: Dassissne seä bewähte Maake. Die gibt's mit festm Obataill!

Lehmann: Kennichnich!

Zuse: Untastütznd!

Lehmann: Untastütnd? Baiwass?

Zuse: Na, zum Baispiel...(Längere Pause) baim Andiedeckenageln...

Lehmann: Andiedeckenageln?

*Das ist ein Auszug aus dem Sketch:
Der Dübel*

Spieldauer ca. 10 Minuten

Wenn Ihnen der Sketch gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Sketch unter: Email: info@mein-theaterverlag.de

**Sketche und Kurzgeschichten versenden wir nur gegen Vorkasse.
Die Bankdaten erhalten Sie nach der Bestellung.**

Bestellung: "info@mein-Theaterverlag.de" Die Sketche, so wie auch die
Sketchpakete erhalten Sie nur als PDF oder Word Datei per E-Mail zum
Selbstaussdruck. Bei einer Bestellung ist der Kauf bindend. Keine Rückgabe - keine
Gelderstattung. Der Käufer erkennt diese Bedingung beim Kauf an.

Für die erworbenen Sketche fallen zusätzlich keine Lizenz- und Aufführungsgebühren
an.